



Es war einmal ein kleiner Zebrajunge. Er hiess Niru und lebte mit seinen Eltern und seinen fünf Zebrageschwistern in der Steppe von Afrika.

Auf den ersten Blick sah Niru normal gestreift wie die anderen Zebrakinder aus. Er hatte aber ein leuchtendes Geheimnis: Von klein auf konnte Niru nämlich mit dem mittleren Zebrastreifen auf seinem Rücken leuchten wie eine Taschenlampe. Jedoch, so ungewöhnlich sein Leuchtstreifen in der Wildnis war, nervte er Niru nur. Sein Leuchtstreifen nützte ihm nichts. Denn Leuchten war verboten, weil es gefährlich war.

Neben seinem leuchtenden Geheimnis gab es noch das Süssgras in seinem Leben in der Steppe: Das grünste und saftigste Süssgras von ganz Afrika wuchs einem da fast bis zum Maul. Wie die anderen Steppenzebras rupfte und futterte Niru den ganzen Tag lang Süssgras. Am liebsten vernaschte Niru dessen weiche Spitzen.

„Schnell, der Spitzenjäger verputzt uns alles“, kaute ein Zebrakind hastig, während Niru seine Lieblingsspeise wie ein Rasenmäher abmähte.



Noch lieber, als zu grasen, wälzte sich Niru mit den anderen Zebrakindern im Sand. Dabei putzten sie ihr Zebrastreifen-Fell und hatten einen Riesenspass zusammen.

„Auf die Rücken, fertig, los!“

„Autsch! Zuerst nach links und dann nach rechts rollen, du Dummzebra!“

„Hör auf zu schubsen!“

„Hahaha!“

„Hihihi!“

„Du musst noch meinen Hals knabbern, danach putze ich dir die Mähne und den Rücken!“

Es war laut und wild in ihrem Sandbad, Niru und die anderen Zebrakinder fühlten sich einfach streifenwohl darin.





Plötzlich wurde es dunkel. Sehr dunkel. So schwarz, dass die Zebrakinder weder vorwärts noch rückwärts etwas sahen und schon gar nicht den Weg zurück zu ihren Familienherden finden konnten.

Sie waren verzweifelt und riefen, bellten und piffen laut, um gefunden zu werden. Sie fühlten sich verloren und zitterten vor Angst. Und was waren das für seltsame Geräusche? War da nicht schon das grässliche Lachen und Kreischen von Hyänen zu hören? Gemeinsam standen sie eng beieinander und versuchten sich gegenseitig zu schützen. Über ihren Köpfen blitzte und donnerte es: „Zisch, blitz, zapp, grrrrrrrrrr, booooooom.“

Dann entdeckten sie etwas Ungewöhnliches.

„Etwas leuchtet!“ „Es ist ein Licht mit Beinen.“ „Nein, es sieht aus wie ein Zebrastreifen“, riefen die Zebrakinder durcheinander.